



Öffentliche Stellenausschreibung

Jung, modern, forschungsorientiert: Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die Universität Potsdam in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert. An der größten Hochschule Brandenburgs forschen und lehren national wie international renommierte Wissenschaftler/-innen¹. Die Universität Potsdam ist drittmittelstark, überzeugt durch ihre Leistungen im Technologie- und Wissenstransfer und verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung. Mit rund 21.000 Studierenden auf drei Standorte verteilt – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – ist die Universität Potsdam ein herausragender Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für die Region. Sie hat über 3.000 Beschäftigte und ist eine der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands.

An der **Universität Potsdam** ist an der **Humanwissenschaftlichen Fakultät** im **Strukturbereich Kognitionswissenschaften, Professur Medizinische Soziologie und Psychobiologie** möglichst zum **01.01.2021** eine aus Drittmitteln finanzierte Stelle als

Akademische/-r Mitarbeiter/-in (w/m/d) Kenn-Nr. 395/2020

mit 24 Wochenstunden (60 %) befristet für 2 Jahre zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 der Entgeltordnung zum TV-Länder. Die Befristung erfolgt nach § 2 Abs. 1 Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG). Gegebenenfalls besteht die Möglichkeit einer Verlängerung bei Vorliegen der persönlichen und tariflichen Voraussetzungen. Die Einstellung im Rahmen dieser Stellenausschreibung gilt nur unter dem Vorbehalt der endgültigen Bewilligung durch den Projektträger.

Aufgaben:

- Mitarbeit in einem Forschungsprojekt an der Schnittstelle Stress- und Schmerzforschung
- statistische Auswertung von Daten
- Erarbeitung von Publikationen, Präsentation von Forschungsergebnissen auf Kongressen
- Gelegenheit zur Promotion

Einstellungsvoraussetzungen

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium mit Gesundheitsbezug (z. B. Psychologie, Soziologie, Biostatistik)
- Erfahrung mit einer Statistiksoftware (SPSS, STATA, SAS) sowie erste Publikationserfahrungen
- analytische, konzeptionelle und strukturierte Arbeitsweise
- sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Unser Angebot

- anspruchsvolle Mitarbeit an hochaktuellen Themen in einem interdisziplinären kollegialen Team
- sehr dynamischer, anwendungsorientierter wissenschaftlicher Arbeitsbereich
- enge Anbindung an Berliner Universitäten und Forschungseinrichtungen

¹ Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen (w/m/d).

Die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit, Team- und Kooperationsfähigkeit sowie die Bereitschaft zur selbständigen Forschungs- und Publikationstätigkeit wird ausdrücklich vorausgesetzt.

Für nähere Informationen zur Ausschreibung steht Ihnen Frau Prof. Dr. Wippert, E-Mail: wippert@uni-potsdam.de

Für die eigene vertiefte wissenschaftliche Arbeit steht mindestens ein Drittel der jeweiligen Arbeitszeit zur Verfügung. Die Universität strebt in allen Beschäftigungsgruppen eine ausgewogene Geschlechterrelation an. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Bewerber/-innen¹ bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht.

Das Lehrdeputat richtet sich nach den jeweils gültigen Vorgaben der Lehrverpflichtungsverordnung (LehrVV) des Landes Brandenburg sowie der vom Senat der Universität Potsdam beschlossenen Bandbreitenregelung:

http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/verwaltung/docs/Dezernat3/Merkblatt_LehrVV.pdf

Für diese Stelle erfolgt die Zuordnung zur Gruppe akademischer Mitarbeiter/-innen¹ mit Qualifizierungsmöglichkeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (CV, Publikationsverzeichnis, Zeugnisse) sind bis zum 25.10.2020 unter Angabe der Kenn-Nr. 395/2020 an Frau Prof. Dr. Wippert, Universität Potsdam, Medizinische Soziologie und Psychobiologie, Am Neuen Palais 10, Haus 12, 14469 Potsdam oder per E-Mail an rogovits@uni-potsdam.de zu richten.

Falls eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erwünscht ist, bitten wir um Beilage eines adressierten und ausreichend frankierten Briefumschlags.

Potsdam, 02.10.2020